

## **A13 Energiewende mit System**

Antragsteller\*in: Jens Backert (KV Lichtenfels)  
Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

### **Antragstext**

1 Es ist höchste Zeit, dass nicht nur über Wasserstoff gesprochen wird, sondern  
2 die politischen Rahmenbedingungen den Aufbruch in die nächste Phase der  
3 Energiewende ermöglichen und anschieben.

- 4 • Eine nachhaltige und volkswirtschaftlich auch international tragbare  
5 Energiewende muss den Mobilitäts-, Wärme- und Stromsektor als ein  
6 integriertes Ganzes betrachten.
  
- 7 • Wasserstoff, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wird, verknüpft  
8 Stromwelt und Kraftstoffwelt – die Voraussetzung für die Erreichung der  
9 Klimaziele und die wirtschaftlich effiziente Umsetzung der Energiewende.
  
- 10 • Die Klimaschutzziele im Mobilitätssektor können nur auf Basis von  
11 Elektromobilität (Batterie- und Brennstoffzellenfahrzeuge) erreicht  
12 werden. Der Großteil des Verkehrswesens wird früher oder später auf einen  
13 Wasserstoffantrieb angewiesen sein.
  
- 14 • Nur grüner Wasserstoff als strombasierter Kraftstoff ermöglicht den  
15 Übergang in eine hocheffiziente Brennstoffzellenmobilität und das bei  
16 gleichen Kosten für den gefahrenen Kilometer ohne Feinstaub-, CO<sub>2</sub>- und  
17 Geräuschemission.

18 Dazu fordern wir zur Umsetzung der Energiewende mit System folgende politische  
19 Weichenstellungen:

- 20 • **Regenerative Energien nutzen statt abschalten**

21 Bei einem hohen Anteil fluktuierender Stromerzeugung aus Solar- und  
22 Windenergieanlagen fallen große Mengen an erneuerbarem Strom an, die vom  
23 Stromnetz nicht aufgenommen und transportiert werden können. Bereits heute  
24 werden in Norddeutschland zunehmend erneuerbare Energieanlagen abgeschaltet.  
25 Ein weiterer Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung wird gebremst. Zielführender

26 wäre es, die Anlagen nicht abzuschalten und den Strom für die Produktion von  
27 Wasserstoff zu nutzen. Wir wollen, dass dieser grüne Strom den Betreibern von  
28 Wasserstoff-Anlagen kostengünstig zur Verfügung gestellt wird, anstatt ihn gar  
29 nicht zu produzieren.

### 30 • **Ausbau der Erneuerbaren Energien**

31 Der massive Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine zentrale Säule der  
32 Energiewende. Deshalb muss es u.a. eine Aufhebung der Deckelung für  
33 Photovoltaikanlagen und eine Zahlung einer vorhersehbaren und auskömmlichen  
34 Marktprämie für Windprojekte geben.

35 Insbesondere die Errichtung zusätzlicher Kapazitäten für die  
36 Wasserstoffherstellung ist ein wichtiger Beitrag. Dabei könnten Solar-  
37 Freiflächen in Kombination mit Wasserstoff eine interessante Rolle spielen, da  
38 durch die hohen Erzeugungsspitzen und Gleichzeitigkeit von Solarproduktion  
39 Speicherbarkeit hier besonders zentral ist.

### 40 • **Förderprogramm zum Ausbau der Elektrolysetechnik**

41 Es ist notwendig „schon heute“ ein Förderprogramm zum Ausbau der  
42 Elektrolysetechnik einzuführen, um die notwendigen Kosten- und Effizienzziele zu  
43 erreichen. So wird die grüne Wasserstoffherzeugung wirtschaftlich und  
44 konkurrenzfähig.

### 45 • **Ausbau der H2-Infrastruktur**

46 Wasserstoff lässt sich wie Benzin oder Diesel an der Zapfsäule tanken. Für die  
47 nötige Infrastruktur müssen zügig H2-Tankstellen in Deutschland entstehen. Nur  
48 so ist ein flächendeckender Einsatz der mobilen Wasserstofftechnik möglich.

### 49 • **Langfristspeicher Gasinfrastruktur**

50 In einer vollständig regenerativen Stromwirtschaft werden bei hohen Anteilen  
51 variabler Erzeuger wie Wind- und Solarstrom zusätzliche Langfristspeicher zum  
52 Ausgleich benötigt. Wir wollen dass die bestehende Erdgasinfrastruktur für die  
53 energieeffiziente und kostengünstige Speicherung und Verteilung des grünen  
54 Wasserstoffes genutzt wird, wo dies technisch möglich ist.

### 55 • **EEG Regelung**

56 Energiewandler-/ Energiespeicheranlagen, die ausschließlich erneuerbaren Strom  
57 zur Umwandlung von Wasser zu Wasserstoff aufnehmen und damit die Voraussetzung

58 für eine zeitlich verzögerte energetische Nutzung wieder zur Verfügung stellen,  
59 sind durch das EEG speziell zu fördern.

60 • **Wasserstoffzüge**

61 Auf der Schiene sollte Strom direkt genutzt werden, wo immer dies möglich ist.  
62 Aber überall dort wo heute noch klimaschädliche Dieselloks fahren müssen diese  
63 durch Wasserstoffzüge ersetzt werden.

64 • **Emissionsfreie häusliche Wärmeerzeugung**

65 Bei der häuslichen Wärmeerzeugung wird der grüne Wasserstoff ebenfalls mittels  
66 Brennstoffzelle einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wir wollen der  
67 Brennstoffzellentechnik in diesem Bereich zum Durchbruch verhelfen.

68 • **Dekarbonisierung der Industrie**

69 Großes Potenzial für die Nutzung von grünem Wasserstoff besteht vor allem auch  
70 in der Industrie. Der in verschiedenen Industrieprozessen benötigte Wasserstoff  
71 wird derzeit oft aus Erdgas gewonnen. Mit dem aus Ökostrom hergestelltem  
72 Wasserstoff gäbe es auch hier eine klimafreundliche Alternative.

73 Für uns Grüne ermöglicht Wasserstoff die intelligente Vernetzung der Bereiche  
74 Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr. Synergieeffekte machen ihn zum  
75 wertvollen Energieträger eines energieeffizienten Gesamtsystems – **ganz ohne**  
76 **fossile Energiequellen.**

## **Begründung**

erfolgt mündlich

## **Unterstützer\*innen**

Ursula Sowa (MdL, KV Bamberg-Stadt), Dr. Andreas von Heßberg (KV-Bayreuth-Land),  
KV Lichtenfels (KV Lichtenfels)